

dacht und wurden weithin positiv aufgenommen. Die große Anerkennung, die er dafür erfuhr, spiegelt sich u. a. darin wieder, dass ihn die mykologischen Gesellschaften der Niederlande, der Schweiz und Deutschlands zum Ehrenmitglied ernannten.

Erst vor wenigen Jahren zog sich Rudolf Arnold Maas Geesteranus aus der aktiven mykologischen Tätigkeit zurück. Bis zu seinem Tode blieb er jedoch bei recht guter Gesundheit und beschäftigte sich intensiv mit seinen diversen Hobbies wie der Mineralienkunde, den Schmetterlingen und der Malerei.

Rudolf Arnold Maas Geesteranus wird nicht nur als hervorragender Mykologe in Erinnerung bleiben, sondern vor allem auch als ein freundlicher, hilfsbereiter Mensch, der mehrere Generationen von Amateur- und Berufsmykologen beriet und inspirierte. Dafür sind wir ihm dankbar. Unser Beileid gilt seiner Frau Marta, seinen Kinder und Enkeln, die ihn sehr vermissen werden.

Machiel A. Noordeloos

(Übersetzung aus dem Englischen von  
Till. R. Lohmeyer)

## In memoriam Hermann Neubert

Am 11. August 2003 starb während einer Autofahrt Dr. Hermann Neubert im 68. Lebensjahr. Er wurde 1935 in Mannheim geboren, wo er auch seine Kindheit und Jugend verbrachte. Nach dem Studium der Rechte in Heidelberg trat er in den Justizdienst und war in Offenburg, Oberkirch, Mannheim und Moosburg tätig. 1966 kam er an das Amtsgericht Bühl. Dort wirkte Hermann Neubert, seit 1976 als Direktor des Amtsgerichtes, bis zu seiner Pensionierung im Februar 2000. Mit juristischem Augenmaß und jeder Menge Humor ausgestattet, war er geradezu eine Institution. Der Volksmund sprach vom „königlich-badischen Amtsgericht“.

Doch auch außerhalb seines Berufes engagierte er sich als Anwalt der Schwachen für die Gesellschaft. 1969 übernahm er den Vorsitz der Kreisvereinigung Lebenshilfe. Einen Großteil seiner Freizeit widmete er den „Sorgenkindern“, die im zeitlichen am Herzen lagen. Unter Neuberts Regie entstanden Beratungsstellen, Werkstätten und Wohnungen. In Anerkennung seiner Verdienste wurden ihm die Bürgermedaille der Stadt Bühl und das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Sein Interesse an Naturwissenschaften wurde erst geweckt, als seine Berufsausbildung bereits abgeschlossen war. Erste Aufmerksamkeit und Sammlertätigkeit galt Mineralen und Schnecken. Die Beschäftigung mit Pilzen beschränkte sich zunächst auf Streifzüge für den Kochtopf. Begegnungen mit Mitgliedern des Pilzvereines Stuttgart, wie Hans Haas und Otto Baral, brachten Einblicke in die faszinierende Welt der Mykologie. Anfangs waren holzbewohnende Pilze sein bevorzugtes Arbeitsgebiet. Ein erster wissenschaftlicher Artikel erschien im Jahr 1969 im Heft 6 der „Westfälischen Pilzbriefe“ über *Dentipellis fragilis* (Pers. ex Fries) Donk.

Eine zufällige Begegnung mit *Trichia favoginea* legte den Grundstein zur Beschäftigung mit den Schleimpilzen (Myxomyceten), die später in den drei Bänden der „Myxomyceten Deutschlands“ ihren Höhepunkt finden sollte.

Es begann eine intensive Sammeltätigkeit, vor allem in der Rheinebene und im Schwarzwald. Kontakte zu Ella Nannenga-Bremekamp, der führenden Myxomycetenkennerin aus den Niederlanden, verhalfen zu einer umfangreichen Artenkenntnis. Gemeinsam mit ihr veröffentlichte Hermann Neubert mehrere Artikel in der Zeitschrift für Pilzkunde bzw. Mykologie. Unter anderem wurden vier neue Arten beschrieben.

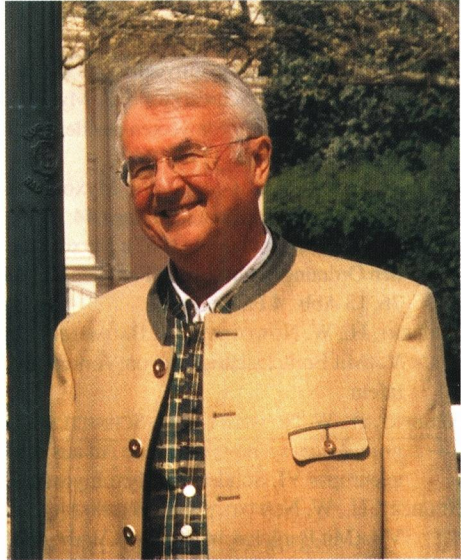
Etwa um 1980 begann er mit der Revision der Myxomycetensammlungen der Botanischen Staatssammlung München und des Botanischen Museums Berlin-Dahlem.

Die Abhandlungen in der *Carolinea* in Zusammenarbeit mit Karlheinz Baumann (ab 1986) und Wolfgang Nowotny (ab 1989) waren bereits erste Versuche einer zusammenfassenden Arbeit über die Myxomyceten Deutschlands und der angrenzenden Alpengebiete.

Die in den Jahren 1993, 1995 und 2000 erschienenen Bände sind ohne Hermann Neubert undenkbar. Seine Begeisterung für diese Organismen, seine Fähigkeit, die Mitarbeiter immer wieder neu zu motivieren, sein Bemühen sich stets mit den neuen technischen Möglichkeiten vertraut zu machen, aber auch sein unvergleichlicher Stil, wenn es galt, Beobachtetes in Worte zu kleiden, waren entscheidend für das Gelingen des Werkes.

Schon bei den Arbeiten zum dritten Band war er durch eine schwere Erkrankung seiner Frau mit einer schwierigen Lebenssituation konfrontiert, die ihm viel Zeit und Kraft abverlangte. Auch in den letzten Jahren musste er seine wissenschaftlichen Aktivitäten einschränken und durch seinen plötzlichen Tod mussten alle aktuellen Vorhaben unvollendet bleiben: Die Beschreibung einer bislang unbekanntes Art der Gattung *Didymium* auf *Petasites*, die Aufarbeitung und Veröffentlichung einer umfangreichen Aufsammlung von K. Baumann aus Ekuador, sowie die Fortsetzung der Revision der Myxomycetensammlung des Botanischen Museums Berlin-Dahlem.

Mit Hermann Neubert verliert die Fachwelt einen bedeutenden Myxomycetologen; für seine Mitarbeiter ist ein unersetzlicher Kollege und liebenswerter Freund dahingegangen.



Karlheinz Baumann & Wolfgang Nowotny

### Liste der Veröffentlichungen:

- NEUBERT, H. (1969) – *Dentipellis fragilis* (Pers. ex Pers) Donk, ein resupinater Stachelbart. Westf. Pilzbr. **VII/6**: 105-107.
- NEUBERT, H. & N. E. NANNENGA-BREMEKAMP (1976) – Bemerkenswerte Schleimpilzfunde aus Südwestdeutschland. Z. f. Pilzk. **42**: 33-38.
- NEUBERT, H. & N. E. NANNENGA-BREMEKAMP (1977) – Drei neue Arten aus der Klasse Myxomycetes. Z. f. Pilzk. **43**: 237-243.



- NEUBERT, H. & N. E. NANNENGA-BREMEKAMP (1979) – Revision des Myxomyceten *Arcyria minuta* Buchet. Z. Mykol. **45**(2): 239-245.
- NEUBERT, H. (1980) – Myxomyceten aus der Bundesrepublik Deutschland - I. Ein neuer Myxomycet aus dem nördlichen Schwarzwald. Z. Mykol. **46**(2): 217-220.
- NEUBERT, H. (1985): Myxomyceten aus der Bundesrepublik Deutschland - II. Erstfund von *Trichia erecta* Rex. *Carolinaea* **43**: 117-119.
- NEUBERT, H. & K. BAUMANN (1986): Myxomyceten aus der Bundesrepublik Deutschland, III. Liste der bislang bekannten Arten. *Carolinaea* **44**: 61-66, 1 Abb., 7 Farbtafeln.
- NEUBERT, H. & K. BAUMANN (1987): Myxomyceten aus der Bundesrepublik Deutschland IV. Schlüssel zu den Ordnungen und zu den Familien, Gattungen und Arten der Ordnung *Trichiales*. *Carolinaea* **45**: 51-76, 13 Abb., 4 Farbtafeln.
- NEUBERT, H., W. NOWOTNY & K. BAUMANN (1989) – Myxomyceten aus der Bundesrepublik Deutschland V. (Mit Berücksichtigung von Vorkommen in Oberösterreich). *Carolinaea* **47**: 25-46, 6 Abb., 8 Farbtafeln.
- NEUBERT, H., W. NOWOTNY & M. SCHNITTLER (1990) – Myxomyceten aus Deutschland VI. *Lamproderma granulatum* sp. nov., eine neue Art aus dem Elbsandsteingebirge. Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas **VI**. Sonderheft Myxomyceten (AMO): 49-52.
- NEUBERT, H., W. NOWOTNY & K. BAUMANN (1991) – Myxomyceten aus der Bundesrepublik Deutschland VII. (Mit Berücksichtigung von Vorkommen in Oberösterreich). *Carolinaea* **49**: 13-26, 2 Abb., 8 Farbtafeln.
- NEUBERT, H., W. NOWOTNY & K. BAUMANN (1992) – Myxomyceten aus Deutschland VIII. (Mit Berücksichtigung von Vorkommen in Oberösterreich). *Carolinaea* **50**: 27-44, 1 Abb., 5 Farbtafeln.
- NEUBERT, H., W. NOWOTNY & K. BAUMANN (1993) – Die Myxomyceten Deutschlands und des angrenzenden Alpenraumes unter besonderer Berücksichtigung Österreichs, Band 1: *Ceratiomyxales*, *Echinosteliales*, *Liceales*, *Trichiales*. 344 S., 192 Farbb., 153 Zeichn. Gomaringen.
- NEUBERT, H., W. NOWOTNY & K. BAUMANN (1995) – Die Myxomyceten Deutschlands und des angrenzenden Alpenraumes unter besonderer Berücksichtigung Österreichs, Band 2: *Physarales*. 368 S., 208 Farbb., 165 Zeichn., 108 REM-Aufn. Gomaringen.
- NEUBERT, H., W. NOWOTNY & K. BAUMANN (2000) – Die Myxomyceten Deutschlands und des angrenzenden Alpenraumes unter besonderer Berücksichtigung Österreichs, Band 3: *Stemonitales*. 391 S., 180 Farbb., 221 Zeichn., 180 REM-Aufn. Gomaringen.

## Korrektur:

In dem Artikel von Edwin Schild „Vier neue *Ramaria*-Arten aus der Schweiz, Italien und Slowenien“, Z. Mykol. 69(1): 101-122 (2003), muss es auf S. 106, letzte Zeile, statt „± eng, V-förmig“ korrekterweise „U-förmig“ heißen.

Die Redaktion